

## *Straßburgfahrt vom 10. bis 13. März 2024*



Einen besonderen Ausflug gab es für 8 KFD-Frauen aus Jever und Schortens.

Auf Einladung des Mitglieds des Europäischen Parlaments (MdEP) Jens Gieseke (CDU) aus Papenburg nahmen wir an einer politischen Bildungsfahrt nach Straßburg teil.

Unsere Fahrt begann am Sonntag bereits um 6 Uhr in Jever. Der große Reisebus hielt auf seiner Fahrt noch auf ein paar

Zusteigepunkten, wo weitere Personen aus dem Wahlbezirk von Jens Gieseke zustiegen.

Dann ging es weiter nach Süden. Einen angenehmen Zwischenaufenthalt bot uns der Besuch der historischen Dom- und Kaiserstadt Speyer. Der Dom zu Speyer, die größte romanische Kirche der Welt (Bauzeit 1030 bis 1124) ist einfach beeindruckend.

Die Reise führte uns weiter in Richtung Schwarzwald zu unserem Hotel „Renchtalblick“ in Oberkirch, wo wir mit einem tollen Abendmenue überrascht wurden.



Früh am nächsten Morgen startete unsere Fahrt über die naheliegende Grenze zum Europäischen Parlament in Straßburg. Dort wurden wir über die Arbeit und Kompetenzen des Parlaments und die der Abgeordneten unterrichtet. Im Anschluß erfolgte ein Austausch mit Jens Gieseke und die Besichtigung des großen Sitzungssaals. Leider ist dort ein Mithören und Erleben zeitlich begrenzt, und wir kamen gerade in einer größeren Sitzungspause.

Doch unser Gastgeber erzählte uns von vielen Themen und Entscheidungen, die im Europäischen Parlament bearbeitet werden.

Weiter ging es mit einer großen Stadtführung durch das berühmte Straßburger Münster und die sehenswerte Altstadt.





Die Geselligkeit durfte natürlich nicht fehlen. Gegen Abend trafen wir uns zu einer Weinprobe im Oberkircher Vinitorium mit den ausgezeichneten Weinen der örtlichen Winzer. Ein wohlschmeckendes Menue rundete den Abend ab.



Der Dienstag führte uns ins wunderschöne Elsass. Zunächst erhielten wir einen Geschichtsunterricht im „Memorial de l'Alsace-Moselle“. Hier wird die Geschichte der Elsässer und der Mosellaner vom Deutsch-französischen Krieg 1870 bis heute gezeigt.



Die kleine Gemeinde Riquewihr, bekannt für ihr unversehrtes Stadtbild mit Fachwerkhäusern aus dem 16. Jahrhundert, war dann ein angenehmer Kontrast zu dem vielen Leid in den Kriegswirren zwischen Deutschland und Frankreich.



Am Mittwoch ging es wieder auf die Rückreise und nach 11 Stunden anstrengender Fahrt kamen wir voll von tollen Erlebnissen wieder wohl behalten zu Hause an.

Wir danken unserer lieben Irene für die Vorbereitungen dieser wunderschönen Tour.

*Marlies Schubart*